Clubmitteilungen

Erster Kieler Ruder-Club von 1862 e.V.

4 September 2016 bis November 2016 - 89. Jahrgang

HEINRICH

das-schuherlebnis.de

IHR SCHUHHAUS IN KIEL.

FÜNF MAL IN KIEL: HOLTENAUER STRASSE

SOPHIENHOF CITTI-PARK

HOLSTENSTRASSE ALTER MARKT

Tel. 0431/98135-0 · Mail service@schuhheinrich.de · www.das-schuherlebnis.de

Inhalt

Lieber Leser 5
Oh wie wohl ist mir am Abend! 7
Impressionen zum Pellkartoffelessen 8
Unsere Jubilare 11
Grünkohlessen 2017 – Save the Date 12
Zur Erinnerung an Heini Jäger 14
In Gedenken an Klaus Bartuschek 16
Neue Mitglieder 17
Gemeinschaftarbeit 17
Spenden 18
Grünkohlessen 2017 18
Einmal um die Erde 19
Ruderleitbild 19
Drei Wünsche auf einmal 21
Mal wieder raus an die frische Luft! 23
Winter, Wellness, Windbeutel und Wandern 23
Lesum – Wümme- Kleine Wümme- ~~Hamme~~ - ~~Weser~~ 25
Warum nicht mal die Müritz-Elde-Wasserstraße? 28
Ruderbesuch aus New York 33
„Wir enden nicht wie Maradona." 36
Wo ist denn hier die Mitte? 39
87. Langstreckenregatta „Quer durch Berlin 40
Wille und Kraft bereiten sich auf den Fari Cup vor 42
I love you Lisa 43
Je mehr Welle, desto besser! 44
Die Winterwoche 2016/17 47
EKRC-Terminkalender 48
Herzlichen Glückwunsch zum Geburtstag! 49
Der Vorstand des EKRC 49
Impressum 50

Bildseiten:

Titel:	Unser Team für Monacco
Seite 8:	Pellkartoffelessen
3. Umschlagseite:	World Rowing Coastal Championships in Monacco
Rückseite:	Man wird ja mal vom Sommer träumen dürfen…

Die Fotos in dieser Ausgabe stammen von: Hans-Martin Hörcher, Lutz Besch, Hauke Bartram, Ulf Beck, Ingmar Schulz, Rolf Esselbach

Attraktive Gebrauchtwagen

- supergünstig -

Unsere Ansprechpartner für Sie:

Helmut Außenthal
Tel.: 0431 - 6495-222
E-Mail: fahrzeugverkauf@paulsenthoms.fsoc.de

Marko Thoms
Tel.: 0431 - 6495-218
E-Mail: verkauf.thoms@paulsenthoms.fsoc.de

Ford B-Max Titanium Automatik 11/12, 41.000 km, 1,6L 77kW (105PS) Benziner, Braun-Metallic, Sony Audio, Freisprechanlage, Klimaauto., Panoramadach, Winterreifen, uvm. € 14.450,--

Toyota Verso Life 10/13, 27.000 km, 1,6L 97kW (132PS) Benziner, Silber Matallic, Klimaauto. Navi, Winterreifen, Tempomat, uvm. € 15.900,--

Ford Fiesta S 3 türig 08/12, 41.000 km, 1,6L 99kW (134PS) Benziner, Schwarz-Metallic, Klima, Schwarze LMF, Sportpaket, uvm. € 10.990,--

Ford Kuga Trend 08/13, 55.000km, 2,0L TDCI 103kW (140PS) Diesel, Grau-Metallic, Klima, Tempomat, AHK, LMF, uvm. € 17.990,--

Ford Kuga Sync, 14.000 km, 2,0 TDCI 103kW (140PS), Navi, Klimaautom., get. Scheiben, Dachrel., Sicht-Paket, heizb. Frontscheibe und Vordersitze, Style-Paket, PPS hi., Vorführwg. € 21.790,--

Fahrzeuge sofort lieferbar – weitere Angebote vorrätig

Paulsen & Thoms

Seit 1927 Stormarnstr. 35 · 24113 Kiel
Tel. 0431/6495-0 · www.paulsen-thoms.de

Lieber Leser

Eine erfolgreiche und ereignisreiche Rudersaison neigt sich dem Ende entgegen, so dass es an der Zeit ist, Bilanz zu ziehen.

Im **Regattasport** lag sicherlich der Höhepunkt in den Deutschen Jahrgangsmeisterschaften U17und U19. Mit Simon Kempf im Leichten Doppelvierer mit Stm. in Renngemeinschaft mit Friedrichstadt und Kappeln können wir erneut einen Deutschen Meistertitel feiern.

Nicht weniger erfolgreich war Melvin Müller-Ruchholz, der gleich zu Beginn der Saison beim Ergo-Cup in Lübeck die beste je gefahrene Zeit bei den Leichtgewichten seiner Altersklasse gerudert ist. Auf der Deutschen Meisterschaft fuhr Melvin dann immerhin zur Silbermedaille, um dann auf dem Baltic-Cup im Leichten Doppelvierer zum Sieg zu fahren.

Diese Früchte hätte der Club nicht ernten können, wenn nicht unser Trainer Hauke Bartram so engagiert und zielgerichtet, verbunden mit viel Idealismus, gearbeitet hätte.

Weitere sportliche Highlights können die Masterruderinnen und -ruderer von ihren Regattaplätzen wie Werder Havel, Euro-Masters in München und World-Masters in Kopenhagen berichten. Besonders erfreulich, wenn auch ohne Siege, waren die Erfahrungen in München, wo reine EKRC-Mannschaften im Doppelvierer in vier Altersgruppen an den Start gingen (Seite 36).

Am Ende der Wettkampfsaison sorgten dann unsere "Monaco-Queens" für einen respektablen Auftritt bei den World Costal Rowing Champion ships in Monaco. In einem international stark besetzten Feld von 29 Mannschaften konnten die fünf Frauen um Anni Schlüter, Janine Howe, Nele Kiesel, Lena Fritze sowie StFr Julia Creutzburg sich hinter Frankreich, Russland, Spanien, ETUF-Essen auf Platz sechs einsortieren (Seite 44).

Aber nicht nur die Rennruderer waren schwer aktiv, sondern auch im **Breitensport** fanden unzählige Wanderfahrten auf den norddeutschen Gewässern statt. Ob auf der Mecklenburgischen Seenplatte, den Berliner Kanälen und Flüssen, rund um Schleswig-Holstein, auf der Weser und der Dove-Elbe oder bei der Jugendwanderfahrt auf der Donau.

Auch für diese Organisation, Planung und Durchführung o.a. Wanderfahrten bedarf es ein hohes Maß an Engagement, dem dafür alle Beteiligten hohe Achtung zollen.

Mit der Vielfalt dieser Angebote, einhergehend mit dem Engagement aller Beteiligten, haben wir die verschiedensten Interessensgruppen zu einem lebendigen Clubleben führen können. Dieses Ziel wollen wir auch in den kommenden Jahren weiter intensiv verfolgen, so dass alle aktiven Ruderinnen und Ruderer sich im Ersten Kieler Ruder-Club zu Hause fühlen.

Nun wünsche ich allen ein frohes Weihnachtsfest und ein gesundes und erfolgreiches Jahr 2017!

Bernd Klose

Auf den richtigen Partner kommt es an.

Förde Sparkasse

Wenn man ein gemeinsames Ziel vor Augen hat, ist es wichtig, verlässliche Partner an seiner Seite zu wissen. Was für sportliche Höchstleistungen gilt, lässt sich auch auf finanzielle Fragen übertragen. Lassen Sie uns über Ihre Ziele reden.

Oh wie wohl ist mir am Abend!

Pellkartoffelessen 2016

Die Tische sind gedeckt, die Gäste treffen ein. Einmal mehr ist Vito mit seiner Mannschaft von den »Schönen Aussichten« die logistische Meisterleistung gelungen, die über 160 angemeldeten Teilnehmer in unseren Räumen unterzubringen – das Pellkartoffelessen ist seit langem die am besten besuchte Clubveranstaltung der Saison.

Den Abend eröffnet Siggi Schürmann mit einer Trompetenfanfare, die unseren Vorsitzenden an Olympia 1972, die Meisten jedoch an ihre Jugend mit endlosen Samstagabendlichen »Wetten dass« Eurovisions-Liveschalten in Europäische Nachbarstädte erinnert. Anschließend begrüßt Bernd Klose die Mitglieder, auswärtigen Gäste und Ehrenmitglieder. Besonders erfreut zeigt er sich, dass ein Viertel des Anton Willer Saals durch die EKRC-Jugend belegt ist, die – zu großen Teilen korrekt gekleidet in EKRC-Cluboutfit – sich über den Abend augenscheinlich prächtig amüsieren wird.

Und dann gifft dat wedder Pellkantüffeln un lekker Hering, op jede Manier! Die Unterhaltungen im Raum verstummen, alle genießen den Hering in verschiedensten Variationen: eingelegt, Matjes, frisch gebraten, dazu die Namensgeber des Abends: Pellkartoffeln, Bohnen und Speckstippe. Ein großes Lob an Vito und seine Mannschaft für das wieder gelungene Essen und den perfekten Service!

Zum Aufwachen ein weiteres Trompetensolo von Siggi und dann die erste Herausforderung an die Gäste: Siggi hat einen Kanon vorbereitet, dreistimmig: »Oh wie wohl ist mir am Abend«. »Wie teile ich vier Tischreihen auf drei Stimmen auf?« Unser Profimusiker meistert diese Aufgabe souverän und schon schallt es mehrstimmig durch den Raum. Die geballte Sangesqualität der EKRC-Sänger zeigt sich schließlich darin, dass Siggi

1. O wie wohl ist mir am A - bend,
mir am A - bend, wenn zur Ruh' die

es ohne Probe schafft, den Kanon auch wieder beinahe ohne Kollisionen wieder zu einem koordinierten Ende zu führen.

Für die Ehrung der **Jubilare** hat Bernd sich dieses Mal etwas Neues ausgedacht. Nachdem inzwischen alle zu ehrenden, die ihren Namen auf der Einladung finden, alle Kartons mit Jugendbildern ganz hinten unter ihrem Bett verstecken, lässt er die Jubilare jeweils durch einen »Laudator« vorstellen und ehren. Damit erleben wir teilweise sehr persönliche und emotionale Ansprachen, mehr als einmal liegen sich Redner und Geehrte herzlich in den Armen.

Anschließend ein weiteres gemeinsames Lied, diesmal begleitet von Pau mit dem Akkordeon und Armin mit der Gitarre.

Und anschließend geht es zum sportlichen Teil des Abends, bzw. der Würdigung der Erfolge der vergangenen Saison. Besonders hervorzuheben sind hier Simon und Melvin mit ihren Erfolgen, insbesondere bei der Deutschen Meisterschaft, die Monaco Queens für ihr Abschneiden bei der Coastal Rowing Weltmeisterschaft oder Hartmut, dessen Äquatorpreis für eine Ruderleistung einmal um die Erde mit einem Globus untermauert wurde (siehe Seite 19). Und dann kommen noch die »normalen« Sieger, so dass schließlich ca. 10% der EKRC-Mitglieder als Sieger der Saison vorne stehen.

Dann noch ein Lied, anschließend wird wieder »die Sau geschlacht'« und endlich kann es zum gemütlichen Teil des Abends übergehen. Der verteilt sich wieder mit Klönschnack am Tresen und den restlichen Räumen. Der harte Kern hat wie gewohnt bis in die frühen Morgenstunden hinein ausgehalten.

Es war wieder ein gelungenes Fest!

Hans-Martin Hörcher

Unsere Jubilare

Auf dem diesjährigen Pellkartoffelessen wurden folgende Jubilare für ihre langjährige Treue zum EKRC geehrt:

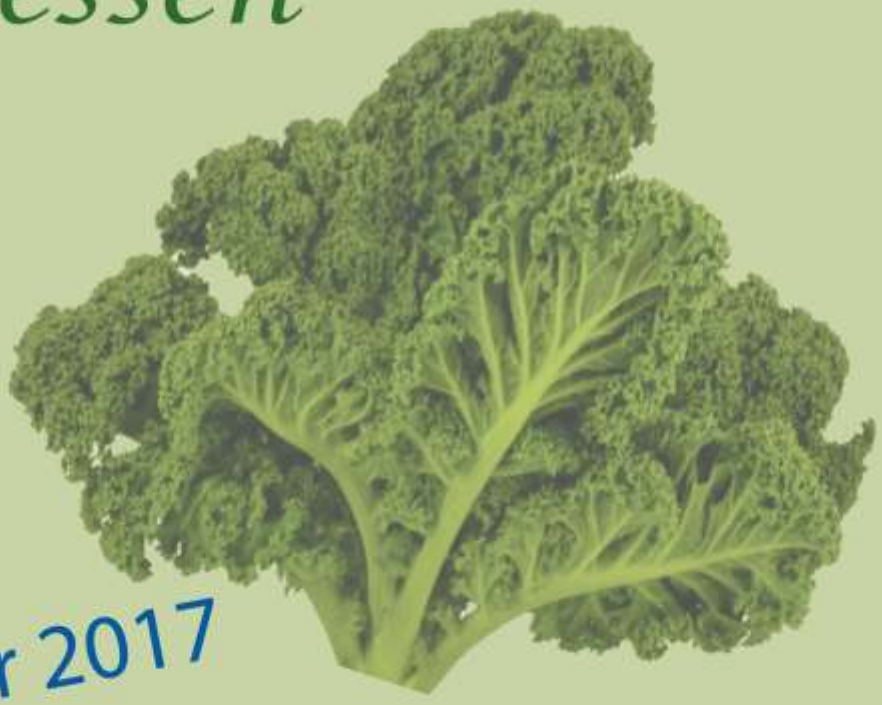
Claus Heinrich (50 Jahre), Dr. Matthias Böhm (25 Jahre), Dr. Ernst Fetting (25 Jahre), Ulf Beck (25 Jahre), Rolf Zumegen (25 Jahre), Jürgen Duwe (65 Jahre), Heinz Ketelsen (70 Jahre), Dr. Hans-Andreas Friese (60 Jahre)

Nicht dabei sein konnten: Bernd Vobbe (60 Jahre) und Klaus Leemhuis (70 Jahre)

Erster Kieler Ruder-Club
von 1862 e.V.

Bitte den Termin vormerken!
Persönliche Einladung folgt

Carl Storjohann Gedächtnislauf &
Grünkohlessen



am Sonntag,
den 29.Januar 2017

UNION - SicherheitsTechnik

Eisen-Jäger Kiel GmbH / www.union-sicherheit.eu

Von Schlüssel, Schloß und Schließzylinder über die umfassende Sicherheitsberatung vor Ort bis zur fachgerechten Montage ... alles aus einer Hand

Hamburger Chaussee 192
D - 24113 Kiel (Germany)

eisen...jäger...

Tel. 04 31 / 6 49 23 - 0 Fax -49
info@eisen-jaeger.de

Entwurf, Entwicklung, Gestaltung, 3D-CAD-Konstruktion und Fertigung von Möbierungs-elementen für den öffentlichen Raum ... made in Kiel

UNION - FreiraumMobiliar

Eisen-Jäger Kiel GmbH / www.union-freiraum.de

Zur Erinnerung an Heini Jäger

Im Alter von 85 Jahren verstarb am 21.03. dieses Jahres unser langjähriges Clubmitglied

Wilhelm-Heinrich Christian (genannt Heini) Jäger.

Sein Tod ist allen Kameraden, die mit ihm im Boot saßen, sehr nahe gegangen, eine langjährige Freundschaft nahm ihr Ende.

Heini trat noch während seiner Schulzeit im Dezember 1946 dem EKRC bei, sicherlich inspiriert von seinem rudersportlich begeisterten Vater. So ruderte Heini damals u.a. mit Paul Bolls, Heinz Kröhnke, Jochen Peters, die Erfolge dieser Zeit lassen sich leider nicht mehr nachvollziehen.

Heini unterbrach 1951 die Ruderei mit seiner beruflichen Weiterbildung in Keetmannshoop im ehem. Deutsch-Südwest-Afrika, um im März 1953 nach Kiel zurück zu kehren, seinem Vater bei der Gründung des eigenen Geschäftes, Fa. Eisen-Jäger, zur Seite zu stehen. Der weitere Geschäftsaufbau, die Hochzeit mit Gerda, der Bau des Eigenheims in Rammsee konnten Heini jedoch nicht vom Rudern abhalten und er blieb dem EKRC treu. Die Ehrung für 70jährige Vereinstreue in diesem Jahr konnte ihm nicht mehr zuteilwerden.

In 1975 bildete sich aus der Gruppe der „Altherren-Ruderer" eine Stammmannschaft, die sich der „Freitags-Vierer" nannte, weil den Kameraden wegen ihrer beruflichen Selbständigkeit bzw. leitenden beruflichen Tätigkeit nur der Freitag Spätnachmittag für das Rudern verblieb. Heini Jäger, Gerd Münchow, Peter Weißferdt, Harald Bieske und Reinhold Thode waren das Ur-Team. In 1979 verabschiedete sich Reinhold Thode, Heini engagierte mich (Dieter Schwark) und ich stieg als blutiger Anfänger mit ins Boot.

Es ergab sich der Wunsch, neben dem freitäglichen Rudern auch mal eine Wanderrudertour zu unternehmen. Diese wurde in den folgenden Jahren und Jahrzehnten zu einer festen Einrichtung. Eine von Harald Bieske geführte Chronik besagt, dass Heini in den Jahren 1975 - 2009 bei insgesamt 31 durchgeführten Touren an 25 davon beteiligt war. Beginnend mit Schleswig-Holstein, vielen Gewässern in Deutschland folgten Touren in England (Themse), Dänemark (Gudena u. Vidaa), Schweden (Dalsland), Norwegen (Telemark-Kanal), Österreich (Donau) und Litauen (Memel). Es gab viele gemeinsame Erlebnisse, Höhepunkte und schöne Erfahrungen. Aus gesundheitlichen Gründen musste Heini ab 2010 zurückstecken. Die Risiken unserer Tourenplanungen wurden ihm zu groß,

und schweren Herzens musste er verzichten und zu Haus bleiben. Sein Platz im Boot wurde von anderen eingenommen, ersetzen konnten sie ihn nicht.

Persönlich habe ich Heini als Grundstücksnachbar, als Vermieter meiner Praxisräume, vor allem aber als Kamerad und Freund im Ruderboot erlebt. Heini ließ andere gewähren, hielt sich mit vorschnellen Urteilen zurück, konnte aber auch - wenn nötig - klare Worte finden und manche wörtliche Auseinandersetzung klug und souverän entschärfen. Seine Meinung und sein Urteil wurden gehört. Dazu zeigte Heini einen feinen Humor, schmunzelte und lachte gern.

Und er hatte ein Gespür für das Besondere. So überraschte er uns auf vielen Touren mit besonderen Einfällen, wie u.a. mit Konzertkarten, exquisiten Besichtigungen und Einladungen (Schloss Hubertus-Höhe am Storkower See), sportlichen und witzigen Einfällen. Die feine Küche war ihm besonders wichtig, so dass die Ober in jeweiligen Hotel-Restaurants es mit ihm nicht immer leicht hatten. Er liebte den Rudersport im EKRC und in seiner Crew. Bei unseren letzten Touren ohne ihn fiel immer mal wieder die Frage: ,,Weißt Du noch, wie Heini .... "

Wir, die Mannschaft des alten Freitags-Vierers werden ihn nicht vergessen.

Dieter Schwark

In Gedenken an Klaus Bartuschek

Am 26. März diesen Jahres verstarb unser Clubkamerad und Ehrenmitglied, der am **11. November 1947** in den EKRC eingetreten ist. Das sind gerade einmal knapp 2 1/2 jahre nach dem Krieg und Kiel lag immer noch in Schutt und Asche.

Aber Klaus Wilhelm fand im Club sehr schnell Anschluss zu den Kameraden, mit denen er gemeinsam den Rudersport aktiv betrieben hat. Mit diesen Kameraden, wie Klaus Remmer Lemhuis, Hans-Rudolf Schröder, Jochen Hansen und Konrad Feldmann leistete auch Klaus Wilhelm 1961 der sog. "Rütli-Schwur", um von da an 25 Jahre gemeinsam als AH-Mannschaft nationale und internationale Regatten zu bestreiten. Sie nahmen allein 25 Mal in Kerteminde teil.

Nach dieser aktiven Zeit lag dann der ruderische Schwerpunkt im Wanderrudern und auf dem "Hansen Vierer", so der Name dieses eingeschworenen Bundes, mit dem die Flüsse in Mittel-Europa erobert wurden. Auf deren letzter Ruderwanderfahrt, auf Treene und Eider, betrug das Durchschnittsalter stolze 82 Jahre.

Diese sportliche Kontinuität zeigte Klaus Wilhelm aber auch in seiner Tätigkeit als Schatzmeister des Clubs. Im **April 1975** übernahm er dieses Amt von Günther Jönck und übergab es nach 28 Jahren an seinen Nachfolger, an meine Wenigkeit. Kein anderes Vorstandsmitglied im EKRC hat seit dessen Bestehen, so eine lange Zeit die geschäftlichen Geschicke geleitet und dies mit Akribie, Verlässlichkeit und unumstößlicher Beharrlichkeit, wenn es um die Ausgeglichenheit der Bilanz ging.

Bis kurz vor seinem Tode konnten wir als Clubmitglieder diese Charaktereigenschaften wahrnehmen, da Klaus trotz seiner altersbedingten Einschränkungen am Clubleben immer noch regelmäßig teilnahm und sich jeden Dienstagabend mit dem Taxi in den Club fahren ließ, um dort mit seinen Kameraden Skat zu spielen.

Genauso werden wir alle ihn in unserer Erinnerung behalten und seiner gedenken.

Bernd Klose

Neue Mitglieder

Auch zu Saisonende konnten wir noch einmal einige neue Gesichter in unseren Booten begrüßen:

Ingrid Polster	Gabriele Berndt	Elke Fricke
Julia Marie Creutzburg	Tim Staubert	Brigitte Dix-Kuessner
Maren Bunk	Pia Schulte	Arne Biederbeck
Dr. Niels Bunzen	Samanta Hoffmann	Maximilian Vollbrecht
Malte Thyselius	Max Tammen	Henry Huber
Tobias Geming	Ida-Lotta Joswig	Jan Arkadius Timpeskul
Paula Niebuhr	Niklas Jacobsen	Simon Kuwert
Henning Maiwirth		Johanna Charlotte Böttcher

Willkommen im Club und viel Spaß beim Rudern!

Gemeinschaftarbeit

Liebe Clubmitglieder,

auch in diesem Jahr wurde von fast allen aktiven Ruderinnen und Ruderern die Gemeinschaftsarbeit engagiert durchgeführt. Anscheinend ist aber nicht allen Aktiven die Pflicht der Arbeitsleistung bewusst, die bei erbrachten Ruderkilometern zu erbringen ist.

Folgende Regelung wurde auf der Jahreshauptversammlung 2014 getroffen:

Aktive bis zu 100 km leisten 4 Stunden und alle mehr als 100km 8 Stunden. Alle Mitglieder über 65 Jahre sowie Aktive mit weniger als 50 Ruderkilometer sind von der Gemeinschaftsarbeit befreit.

Werden diese Stunden nicht erbracht, stellt der Club diese bei Erwachsenen mit 10,- EUR/Std und bei Schüler und Studenten mit 5,- EUR/Std in Rechnung.

Dies haben wir in der Vergangenheit nicht machen müssen, da die Zahl derjenigen, die ihre Stunden nicht erbracht hatten, sehr gering war.

In der abgelaufenen Saison zeichnet sich leider eine merklich schlechtere Beteiligung ab, so dass wir in diesem Jahr wahrscheinlich nicht umhinkommen, diese Regelung heranzuziehen.

Wir bitten daher alle Aktiven noch einmal, die Aushänge zu den Gemeinschaftsarbeiten am Schwarzen Brett sowie die Termininformationen auf unserer Homepage aufmerksam wahr zu nehmen und eigene Arbeitsleistung rechtzeitig einzuplanen

Bernd Klose

Aus Vorstand und Redaktion

Spenden

Unser Dank gilt allen Spendern und Sponsoren, die uns auch in diesem Jahr mit ihren großzügigen Zuwendungen in allen Bereichen unseres Rudersportes tatkräftig unterstützt haben.

Ohne Ihr Engagement wäre vieles im Club nicht realisierbar.

Der Dank gilt auch allen Inserenten in dieser Clubmitteilung, die uns schon viele Jahre die Treue halten und dieses hervorragende Kommunikationsmittel in dieser Form erst ermöglichen.

Spenden erhielten wir von

Dieter Stephany	Günther Hagedorn	Sabine Gödtel
Markus Vogel	Arne Kassbaum	Jürgen Duwe
Niels Benthin	Gerda Jäger	Rainer Bohn
Tanja Bernsdorf	Philipp C. Jäger	Holger Hagedorn
Uwe Johannsen	Heiner Ketelsen	Dr. Hans Andreas Friese

Stephan und Dorit von Weydenberg

sowie unseren Sponsoren J.P. Sauer Kompressoren, Eisen Jäger, Ford Paulsen& Thoms, Howe Holzbau GmbH und Lorenz Sanitär&Elektro

Allen Spendern einen herzlichen Dank!

Grünkohlessen 2017

Die Planungen für das erste Clubereignis im neuen Jahr sind abgeschlossen: Der Termin steht (**29.Januar 2017**), das Lokal ist gebucht (**Restaurant Irrgarten in Probsteierhagen**), die Laufstrecke ist erkundet, genauso wie die Route für die Wanderer. Grünkohl und Kartoffeln sind geerntet und Kassler, Schweinebacke und Wurst auch bald im Rauch.

Nach dem Essen wird traditionsgemäß wieder gespielt, dieses Mal in den Disziplinen Kegeln, Dart und Knobeln. Und wie immer gibt es dabei etwas zu gewinnen, aber…

> **Was noch fehlt, sind die Gewinne für die Wettbewerbe!**
> **Bitte, liebe Clubkameradinnen und Clubkameraden,**
> **öffnet Eure Herzen, Schränke und Läger, um auch in diesem Jahr unseren Gabentisch mit attraktiven Sachspenden füllen zu können!**

Gebt Eure Spenden entweder im Club ab oder bei mir. Gerne hole ich sie auch bei Euch ab.

Mit Euren großzügigen Preisen freue mich schon heute auf einen schönen, entspannten, vergnüglichen Sonntag mit Euch. Wir hoffen Ende Januar wieder möglichst viele Clubmitglieder und Gäste zum Wandern, Laufen, Speisen und Spielen begrüßen zu können.

Frank Engler, Vergnügungswart

Einmal um die Erde

Äquatorpreis des DRV für Hartmut Digutsch

Anlässlich des 51. Wanderrudertreffens des DRV am 18. September 2016in Bernburg an der Saale wurde Hartmut Digutsch als erster Ruderer des EKRC mit dem begehrten Äquatorpreis ausgezeichnet.

Dieser Preis wird an Ruderer verliehen, die mit einer Ruderleistung von mehr als 40.077 km die die Strecke des Erdumfanges entlang des Äquators errudert haben. Erschwert wird diese Leistung durch die zusätzliche Anforderung, dass dieser Preis nur im Zusammenhang mit der jährlichen Erfüllung des Fahrtenabzeichens des DRV erfolgen kann.

Hartmut, seit vielen Jahren unangefochtener Spitzenreiter in unserer Kilometerstatistik, zeigte sich sehr erfreut über die Auszeichnung, die er aus Händen von Dag Danzglock, Stellv. Vorsitzender des DRV, entgegennehmen durfte. Eine weitere, ganz besondere Auszeichnung in seiner Sammlung von Ehrungen in seiner bereits seit 1957 andauernden Rudersportkarriere.

Ruderleitbild

Vortrag von Marc Swienty

Marc Swienty ist Trainer an der Ruderakademie in Ratzeburg und hat diesen Vortrag schon im Oktober bei uns im Club gehalten. Dieser stieß bei allen Zuhörern, insbesondere bei unseren Übungsleitern, auf eine überaus positive Resonanz.

Daher haben wir Marc gebeten, seinen Vortrag für alle Ruderanfänger und fortgeschrittenen RuderInnen sowie Jugendliche noch einmal zu halten.

Inhalt des Vortrages ist die Erläuterung einer effektiven Rudertechnik mit Hilfe umfangreichen Bild-/Videomaterials unter zu Hilfenahme der Slowmotion-Technik. Mit vielen Beispielen aus alltäglichen Bewegungsmustern untermalt Marc seinen kurzweiligen Vortrag.

Wann: 30.03. um 19:00

Wo: Schöne Aussichten

Kommt bitte zahlreich, es wird Euer Schaden nicht sein.

Bernd Klose

CLUB-KLEIDUNG

in den original EKRC-Clubfarben

Ruderhemd, ½ Arm	€ 38,--	Ansteckbrosche	€ 3,--
Ruderhemd, Träger	€ 48,--	Wappen für Blazer	€ 15,--
Ruderhose, kurz	€ 34,--	EKRC-Krawatte	€ 20,--
Ruderhose, lang	€ 44,--	EKRC-Schleife	€ 20,--
Ruderhemd, lang, blau	€ 31,--	EKRC-Halstuch	€ 20,--
EKRC-Einteiler	€ 79,--	EKRC-Aufkleber	€ 2,--
Regenjacke	€ 109,--	EKRC-Mütze blau (Winter)	€ 18,--
Regenhose	€ 55,--	EKRC-Mütze weiß (Sommer)	€ 18,--
Ruder-Weste	€ 78,--	EKRC-Pullover	€ 50,--
EKRC-Sweatshirt	€ 39,--	Tischflagge	€ 20,--
Polohemd, blau	€ 28,--		

Die Clubkleidung ist in allen gängigen Größen erhältlich im Internet:
www.ekrc.de/ekrc/clubkleidung

oder bei: Bernd Klose, Siggi Schürmann (Telefonnummern hinten im Heft)
E-Mail: clubkleidung@ekrc.de

Solange der Vorrat reicht – Bezahlung: Überweisung nach Rechnung

Denkt beim Rudern an entsprechende Clubkleidung!

Drei Wünsche auf einmal

Ruder-Anfänger-Kurs beim EKRC

Neugierig gemacht durch einen KN-Artikel stehe ich am 19. April zusammen mit etwa 20 anderen Neulingen vor dem EKRC um zu testen, ob Rudern meine neue Wassersportart werden könnte.

In der Ansprache vom Vorsitzenden erfahren wir noch mal die Details des Kurses, und ein Berg offener Fragen nach Terminverschiebungen, Zahlungsmodalitäten, Umkleidemöglichkeit und Vorgehen bei endgültiger Anmeldung im Ruderclub werden geduldig beantwortet.

Nach Erklärung der wichtigsten Bestandteile eines Ruderboots und ihrer Bezeichung („Paddel" ist also falsch...) werden diese zu Wasser gelassen und mit Neulingen und Ausbildern bestückt.

Nachdem der erste Schock über das doch erstaunlich kippelige Boot auf dem nicht ganz so warmen Fördewasser überwunden ist, erweist sich meine einzige Vorinformation zum Thema Rudern („halt bloß die Daumen nicht von innen gegen die Ruder, das tut weh") als nicht hilfreich, denn: „Immer mit dem Daumen das Skull gegen die Dolle drücken" lautet der erste Wunsch des Ausbilders.

Danach folgt Wunsch Nummer zwei: „In die Auslage!"

Was ist das?? Was soll ich machen? Gibt es ein Gegenteil von Auslage?

Während ich noch über diese Fragen grübele, kommen in lockerer Folge weitere Ansagen von vorn (also hinten): „Knie zusammen lassen!", „Hände auf einer Höhe lassen" (Aha, daher das Problem mit dem Daumen), "Rechte Hand näher zum Bauch und unter der linken halten!" (Und so ließe es sich umgehen...)

Ich fühle mich an die Überraschungsei-Werbung erinnert: das sind ja gleich 3 Wünsche auf einmal...

Wie man diese Bewegungen koordinieren und dann gerne noch zeitgleich mit dem Schlagmann durchführen soll, ist mir ein großes Rätsel.

Die Idee, den Anfängerkurs mit 2 Terminen pro Woche durchzuführen, erscheint jetzt wirklich gut, so ist das Risiko für einen kompletten mentalen Reset bis zum nächsten Rudertermin nicht so hoch...

In den folgenden 4 Wochen gehen die Ausbilder die Bewegungsabläufe mit bewundernswerter Geduld immer wieder mit uns durch. Bei Wind und Wetter wagen sie sich mit uns auf die manchmal kappelige, manchmal verhagelte Förde. Die Eigenheit, sich immer wieder hinzustellen, um einen Überblick über das ganze Boot zu haben, macht mir anfangs Sorgen: Was passiert, wenn die Steuerfrau ins Wasser fällt? Kann man auf dem Wasser wieder in ein Ruderboot einsteigen?? Oder muss

Christina schwimmen?? Wie sollten wir OHNE Steuerfrau wieder anlegen???

Diese Sorgen erweisen sich zum Glück als unbegründet: Im Verlauf der 4 Wochen ist meines Wissens keiner im Anfängerkurs über Bord gegangen.

Weiter verunsichert die „verkehrte" Orientierung im Boot. „Ruderer rudern rechts rot" ist hilfreich gemeint, aber wo jetzt backbord und wo steuerbord ist, bringt mich beim Wenden noch ziemlich durcheinander, genauso wie die Ansage, „das Wasser von vorne holen", wenn ich mit den Skulls doch möglichst weit nach hinten ausholen soll...

Was im Endeffekt vom Schnupperkurs geblieben ist? Wunderschöne Momente auf dem Wasser mit ungewohnten Ansichten von Kiel und Umbebung, die Erkenntnis, das Rudern ein toller und auch anstrengender Sport ist und die Freude, einen Verein gefunden zu haben, der lauter engagierte und ruderverrückte Mitglieder hat.

Vielen Dank dafür!

Barbara Jürgens

Inzwischen ist Barbara voll im Ruderleben integriert. Sie hat die Freiruderprüfung bestanden und ist inzwischen selber bei den »ruderverrückten« Mitgliedern angekommen. Oder wie sollte man sie bezeichnen, wenn sie inzwischen zu einer der zuverlässigsten und begeistertsten Mitruderinnen zum Early Bird am Dienstagmorgen gehört?

Mal wieder raus an die frische Luft!

Outdoortraining am Dienstag

- Rudern am Sonntagmorgen? – ist mir viel zu früh!
- Kilometerreißen auf dem Ergo? – Boah wie langweilig!
- Laufen alleine im Dunkeln? – ist mir zu gruselig!

Nicht verzagen, Dir kann geholfen werden. Komm einfach am Dienstagabend um 18:00 in Draußensportzeug zum Outdoortraining. Heike und Sabine machen die Natur zum Sportplatz. Zum Aufwärmen wird gelaufen, aber am Wegesrand findet Heike viele Sportgeräte: Stretching am Geländer des Bellevueanlegers, Treppenlauf im Düsternbrooker Gehölz, Recktraining auf dem Spielplatz an der Forstbaumschule, Bankziehen im Schlosspark...

Und nebenbei lernt Ihr unbekannte Ecken Kiels bei Nacht kennen. Wer einmal dabei war, kommt gerne wieder. Also Klamotten an und los. Heike und Sabine freuen sich auf Euch.

Winter, Wellness, Windbeutel und Wandern

Winterwochenende im Harz – jetzt bewerben!

Auch diesen Winter geht es wieder in den Harz und zwar am Wochenende 10.-12. Februar 2017.

Wir wohnen im rustikalen, schön gelegenen **Naturfreundehaus Oderbrück** in der Nähe von Torfhaus im Oberharz. Im Haus werden wir morgens und abends ordentlich verpflegt, auf Wunsch auch vegetarisch, und übernachten in einfachen, aber gemütlichen Mehrbettzimmern. Die wenigen Einzelzimmer sind schnell vergeben, also hier rechtzeitig Bescheid geben.

Der Harz bietet vielfältige Möglichkeiten. Idealerweise natürlich Skilanglauf, die Unterkunft liegt direkt an den Läupen. Der Harz ist nicht schneesicher. Das macht aber nichts, wandern kann man auch sehr gut. Zum Beispiel zum Brocken, den gefrorenen Randaufällen oder durch das wild zerklüftete Bodetal.

Ein großer Kreis von überzeugten Wiederholungstätern hat sich bereits schon wieder angemeldet, freut sich aber sehr über weitere neue MitfahrerInnen!

Wenn Ihr Fragen habt oder Euch direkt anmelden wollt, **meldet Euch bis Anfang Januar bei Wiebke Baumgarten per Email: w.Baumgarten@web.de.**

ASSMANN
Medizin-, Orthopädie- und Rehatechnik
Wir versorgen den Norden
Assmann in Kiel
Alter Markt 11 Telefon: 0431-77573-50
EKZ Sophienhof Telefon: 0431-77573-19
Preetzer Straße 6 Telefon: 0431-77573-20
www.assmann-kiel.de

LORENZ
Marc Lorenz vertraut uns seit 2009
alle anfallenden Arbeiten im Bereich
Werbung und Kommunikation an.
Als Firmenmitglied unterstützen wir den EKRC
passiv und als Werbeagentur helfen wir aktiv.
Von der konzeptionellen Beratung über die
grafische Gestaltung bis hin zur werbetechnischen
Umsetzung bleibt alles in unseren Händen.
Das sind drei gute Gründe uns anzurufen und
uns zu sagen, was wir für Sie tun können.
Darüber würden wir uns wirklich sehr freuen.
0431 2209890 | milch43.de
MILCH43
Agentur für Werbung und Kommunikation

Lesum – Wümme- Kleine Wümme- ~~Hamme~~ - ~~Weser~~

Die etwas andere Wanderfahrt

Am verlängerten Wochenende um den 3.Oktober sollte sie stattfinden, meine erste Wanderfahrt im EKRC! Der (offensichtlich nicht schriftlich niedergelegten) Tradition folgend, wonach Wanderfahrts-Novizen den Bericht über die erlebten Ereignisse einer Fahrt anzufertigen haben, wurde ich als Freiwilliger bestimmt.

Der Vegesacker Ruderverein war an diesem Wochenende das Basislager für die 11-köpfige Delegation des EKRC. Die Boote »Flotter Dreier«, »Hans Tolk« und »Schulensee« sollten unsere treuen Begleiter sein.

Unser Quartier in Vegesack war leider überbucht, so dass man uns dann drei Appartements alternativ zur Verfügung stellte, immerhin fußläufig zum Ruderverein und mit Frühstück in der ursprünglichen Pension.

Rudern auf der Stelle?

Nach dem etwas zähen Eintreffen aller Beteiligten bedingt durch den Wochenendstau, war leider kein rudern am Freitag in Vegesack mehr möglich, so dass am Samstag bei bestem Spätsommerwetter die Boote aufgeriggert wurden, um anschließend eine Rundtour über die Lesum, Wümme, Kuhgraben und kleine Wümme zu unternehmen, insgesamt 44 km mit drei Schleusen.

Da das Rudern im Bremer Blockland und den anderen Gewässern nahezu ausschließlich durch die Tide bestimmt wird, bedeutete dies am Samstag, dass wir erst gegen 11.20 Uhr starten konnten. Alles andere wäre allenfalls für Leistungsruderer sinnvoll gewesen, denn man konnte auch gut bei der Strömung zusammen mit dem Tidenwasser direkt auf der Stelle vorm Bootshaus rudern. Erst mit dem Wechsel des Tidenstroms machte es dann Sinn.

Als Wanderfahrts-Novize habe ich dann von Uwe Johannsen im gesteuerten Zweier lernen dürfen, wie Wanderrudern geht. Mit betont ruhiger, ich würde sagen extrem ruhiger Schlagzahl ging es über eine herrliche norddeutsche Flusslandschaft.

Erstaunlicherweise sind in dieser Gegend offensichtlich viele Bäume sehr krank gewesen oder ein Sturm hat eine exakte Schneise von repräsentativen Häusern oberhalb der Wümme bis hin zum Ufer geschlagen. Jedenfalls gab es immer in diesen Bereichen keine Bäume mehr, so dass

sogar die Bewohner insofern von diesem Naturereignis profitieren konnten, indem sie jetzt freie Sicht aufs Wasser haben. Aufgeforstet wurde seltsamerweise auch nicht wieder.

Der erste Rudertag verging wie im Fluge. Aber es war schon nachmittags absehbar, dass das Ziel von Uwe Baumgarten, unserem Fahrtenleiter, diese 44 km-Runde komplett zu absolvieren, bei den Tidewasser-Verhältnissen nicht zu schaffen war. Außerdem gab es ja da auch noch das Problem mit der handbetriebenen Schleuse an der MVA in Bremen. Erst die Kneifzangenhände von Uwe Johannsen ließen die Kurbel wieder drehen. Da hatten wir aber bereits zwei Boote umgetragen. Wie auch immer, wir wären nicht mehr vor Einbruch der Dunkelheit in Vegesack eingetroffen.

So waren es dann nur etwa 32 km an diesem Tag, eine Strecke, die ich als Regatta-Ruderer ehrlicherweise so nicht kenne. Trotz relativ wenig Druck am Blatt war ich total kaputt, aber sehr zufrieden.

Die Gruppe entschloss sich also, die Boote an der Schleuse Dammsiel zu lagern und mit dem Taxi zum Basislager zurück zu kehren, denn der Hunger war schon sehr groß. Als sehr schön stellte sich dann das direkt an der Schleuse gelegene Gasthaus heraus, wo man extra für uns den Entschluss zu schließen überdachte und uns dann mit allerlei Bremer Leckereien verwöhnte.

Die Runde zu Ende – Ein Ausflug in die Geschichte

Am nächsten Morgen ging es mit dem Club-Bus dann über den Wümmedeich zur Schleuse zurück um wieder bei herrlichem Sonnenschein die Tour zu Ende zu fahren.

Man hatte vorher schon überlegt, welche Tide-bedingten Möglichkei ten sich für diesen Tag noch ergeben könnten. Der Besuch von Harriersand, der längsten Sandstrand-Flussinsel Europas sowie der Kleinstadt Worpswede wurde gestrichen. Ebenfalls Hamme gestrichen, Weser gestrichen.

Letztendlich fiel der Entschluss, den geplanten Ausflug zum U-Boot-Bunker Valentin mit dem Auto zu unternehmen. Eine sehr gute Wahl!

Geschichte so hautnah erleben zu dürfen, war schon sehr beeindruckend und bedrückend. Hier sollte im 2.Weltkrieg alle 52 Stunden ein fertig montiertes U-Boot in die Weser entlassen werden. Tausende von Strafgefangenen ließen ihr Leben. Es hat nie ein U-Boot dort das Gebäude verlassen. Dazu kam es glücklicherweise nicht mehr. Aber was war das für ein Wahnsinn!

Der Abend im „Grauen Esel" in Vegesack war dann sehr feucht fröhlich. Nicht mal die Tischdekoration war vor den Ruderern sicher. Die angebissenen Zierräpfel der Deko zeugen von der Anwesenheit des EKRC. Das Nichtvorhandensein von Eierlikör (offensichtlich der wichtigste Treibstoff für einzelne Wanderruderer) wurde von der pfiffigen Bedienung durch einen Sprint durch vier andere Kneipen kompensiert, wonach sie dann strahlend aus einer Flasche Klötenköm einem einzelnen Herren unserer Gruppe reichlich einschenken konnte.

Rudern im Nebel?

Der nächste Tag brachte erneute Ernüchterung. Man konnte nicht einmal das andere Ufer der Lesum erkennen, so dicht war der Nebel.

Ein paar risikobereite Ruderer aus Uelzen, Hamburg und weiteren Städten, die bereits am Abend zuvor durch gewagtes Rudern in der Dunkelheit negativ auffielen, ließen sich davon nicht abschrecken und verschwanden im Nebel.

Da wir verantwortungsbewusste Ruderer sind, haben wir beschlossen, dann doch frühzeitig die Boote abzuriggern und nach Hause zu fahren.

Das Wochenende war geprägt von Planänderungen, deshalb eingangs die Anmerkung „die etwas andere Wanderfahrt". Mir hat es super gefallen, weil ich ja sonst beim Ruder-Training nicht so viel von meiner Umgebung sehe und die Gruppe total nett zusammengesetzt war.

Für unseren Organisator war es natürlich etwas enttäuschend, immer wieder Planänderungen machen zu müssen und die gewünschten Ziele auf ein mögliches anderes Mal zu verschieben. Aber so ist das nun mal, wenn die Tide dem gemeinen Ruderer seine Grenzen aufzeigt.

Ich denke, es hat allen sehr viel Spaß gemacht und ich habe die Aussicht, beim nächsten Mal nicht mehr der Wanderfahrts-Novize zu sein.

Rolf Zumegen

Warum nicht mal die Müritz-Elde-Wasserstraße?

Die letzten Jahre hatten wir: Uwe Johannsen, Dieter Knievel, Heinz Kröncke, Philipp C. Jäger, Jürgen Kähler und ich, einige Flüsse im Westen Deutschlands befahren. Diesmal sollte es die Müritz-Elde-Wasserstraße in Mecklenburg-Vorpommern sein.

Als mit dem Ruderrevier im Osten Deutschlands wenig vertraut, sind wir mit Vorbehalt in die Planung gegangen und wurden auf ganzer Linie positiv überrascht. Wir wurden überrascht von großartigen Landschaftsbildern und der Artenvielfalt der Seenlandschaft. Eisvögel, Seeadler und Kraniche zogen in großer Zahl über uns hinweg. Kraniche fraßen sich auf abgeernteten Maisfeldern Fett für die Reise in den Süden an.

Ohne Übertreibung, die Müritz-Elde-Wasserstraße mit den angeschlossenen Seen ist eine der schönsten Landschaften und besten Ruderreviere Deutschlands, die wir bisher besucht haben. Die Wasserstraße führt über eine Strecke von 180 km von Dömitz an der Elbe zu den Mecklenburgischen Oberseen. Die Wasserstraße durchquert auf ihrem Weg den Plauer-, Flesen- und Köplinsee sowie die Müritz und weitere kleinere Seen und endet bei km 180 bei Buchholz am Oberlauf der Müritz. (südlich von Röbel)

Der Höhenunterschied von 49 m zwischen Elbe und Plauer See wird mit meist von Hand zu bedienenden Schleusen überwunden.

Die Schleuse mit dem größten Hub (6,90 m) befindet sich in Bobzin bei Lübz.

Schleusenbedienung: Links Nothalt, rechts: Start der Schleusung

Die Anfahrt am Sonntag, 18. September 2016, nach Parchim begann nicht so einfach, wie erhofft. Wir befuhren die A 20, als plötzlich in Höhe Bordesholm eine rote Anzeige den Ausfall der Motorkühlung mitteilte und zum sofortigen Stoppen aufforderte. Über die Notrufnummer der Firma Ford wurde ein ADAC-Abschleppwagen zu uns beordert, was allerdings aber 1 Stunde dauerte. Die Kontrolle des Motorkühlwassers zeigte, dass kaum noch Wasser im Kühlsystem vorhanden war. Da der ADAC kein Kühlwasser an Bord hatte, leerten wir unsere für die Fahrt vorgesehenen Wasserflaschen. Was oben reinkam, lief unten wieder raus. Der ADAC bat telefonisch einen Kollegen, uns einen Kanister mit Kühlwasser zu bringen, was dann auch nach einer Wartezeit passierte.

Wir füllten das Kühlwasser auf und machten uns mit bangem Herzen und dem noch halb vollen Kanister wieder auf den Weg Richtung Parchim. Mit vielen Pausen zum Auffüllen des Kühlwassers erreichten wir mit

Verspätung unsere erste Station in der Marina Matzlow-bei Strom-km 60,5. Hier lagerten wir das Boot und den Trailer auf einer Wiese ab

Jetzt endlich ging es in unser Hotel "Zum Kaiserlichen Postamt" am Marktplatz von Parchim. Ein sehr gepflegtes Hotel mit einem eigenen Brauhaus. Das hier eigens nur für den Haustrunk gebraute dunkle Kellerbier war ein Genuss. Am Abend erkundeten wir Parchim. Die Stadt ist eine von 36 Partnerstädten der Route der Backsteingotik. Zeugnisse geben die zahlreichen Backsteinbauten, wie die Marienkirche, ein Backsteinbau der Spätromantik, wie auch das Rathaus aus dem 12. Jahrhundert.

Fassade des Hotels "Zum Kaiserlichen Postamt"

Die Müritz-Elde-Wasserstraße verläuft in einem schmalen Kanal, der meist kaum Platz für sich begegnende Wasserfahrzeuge zulässt. Die Wasserstraße wird überwiegend beidseitig von dichtem Wald begleitet, so dass kein Wind die Wasseroberfläche kräuselt.

Nachteilig für das Anlanden von Ruderbooten ist, dass die Kanalränder mit Wildpflaster oder Steinschüttungen befestigt sind, Stege an den Wasserrastplätzen und Marinas nur für Motorboote und eventuell Segler zu nutzen sind, ein Anlanden mit Ruderbooten artistische Fähigkeiten voraussetzen oder die Beschädigung des Bootes in Kauf nehmen lässt.

Unsere Fahrt am heutigen Tag endete an der Wasserrast Neuburg. Danach ging es zurück in unser Hotel in Parchim.

Heute hatten wir nur zwei Selbstbedienungsschleusen zu bedienen, wobei die Schleusung immer mindestens eine halbe Stunde bei geringem Schleusenhub in Anspruch nimmt.

Am Dienstag ruderten wir bei sonnigem Wetter nach Lübz und erreichten dann am Nachmittag die Selbstbedienungsschleuse bei Bozin.

Nach dem Durchschleusen und Ablegen des Bootes auf einer Wiese fuhren wir in unser neues Quartier "Seehotel Plau am See".

Das reizvolle Städtchen mit seiner malerischen Altstadt befindet sich direkt am Westufer des Plauer Sees sowie der Müritz-Edle-Wasserstraße.

Am Mittwoch standen wir kurz nach der Abfahrt in Bobzin vor einer gesperrten Schleuse. Das Schleusenumfeld war mit einem Zaun abgesperrt, das Tor verschlossen. Hier die Fahrt abzubrechen, kam nicht in Frage. Also holten wir das Boot an Land und legten es erst einmal auf einem vorbeiführenden Weg ab. Inzwischen waren auch die an der Schleuse arbeitenden Handwerker gekommen und das Tor zum Schleusengelände stand offen.

Nun war aber der Weg von unserem Lagerplatz zur Schleuse ziemlich lang und das Boot auch nicht gerade leicht. Jetzt fiel Philipp ein, vor langer Zeit schon einmal eine ähnliche Situation erlebt zu haben. Die damalige Lösung war, das Boot mit der Spitze auf die Ladefläche des Begleitfahrzeuges abzulagern und den Bug des Bootes gemeinsam zu tragen. Ging prima. Mit Schrittgeschwindigkeit wurde das Boot bis zur Einsatzstelle am Oberhaupt der Schleuse gefahren und zu Wasser gelassen. Den Arbeitern an der Schleuse standen ob des ungewöhnlichen Transportes die Mäuler offen.

Von hier fuhren wir dann über den Plauer See bis Lenz, gelegen auf der Ostseite des Sees. Die Sonne schien und der See lag da wie ein Spiegel. Die fast 6 km lange Überquerung des Sees verlangte von Uwe hellseherische Fähigkeiten, um die nicht von Tonnen markierte Einfahrt in den Petersdorfer See bei Lenz zu finden. Aber da wo Motorboote rauskommen können, ist sicher auch eine Einfahrt. Im Lenzer Boots-und Caravanhafen trafen wir erstmals auf der Fahrt auf ein für das Anlegen von Ruderbooten geeignetes Floß. Für 8 € durften wir das Boot über Nacht dort lagern. Am Abend ging es dann wieder zurück in unser Hotel in Plau.

Heute ging es dann von Lenz über den Petersdorfer See, Malchower See, Fleesensee und Köplinsee nach Waren, am Nordufer der Binnenmüritz. In Waren übernachteten wir für eine Nacht im Hotel "Am Müritzhafen", in der Nähe der Altstadt gelegen. Das Boot lagerten wir auf der Wiese eines großen Campingplatzes in Kamerun, nahe Waren.

Als Belohnung für die tägliche Mühe lud Philipp uns in eine Privatbrauerei zu einer Bierprobe ein. Der Vortrag zur Herstellung des Bieres war gut, weniger die drei Bierproben. Fans von dem dortigen Bier sind wir nicht geworden. Um ein besser trinkbares Bier zu bekommen, gingen wir in eine Szenekneipe am Hafen, wo uns live gespielte Country- und Jazzmusik erwartete. Auch für Uwe wurde es ein schöner Abend, da er dort seinen doppelten Eierlikör bekam. Man muss als Zuschauer schon einen stabilen Magen haben, um die täglichen XXL-Eisbecher für Dieter und Uwes Eierliköre auf Dauer zu ertragen.

Am Freitag mussten wir, um unser Ziel in Alt-Gaarz zu erreichen, die Müritz in voller Länge durchrudern. Das Befahren der Müritz ist für Wassersportler mit einigen Risiken verbunden. Sie ist an vielen Flächen flach. Das bewirkt bei auffrischendem Wind einen kurzen und steilen Wellengang. Dabei sind Wellen über einen Meter Höhe möglich und bringen Ruderboote in höchste Gefahr. Bei einer Kenterung kann man dann wegen der Weite der Wasserfläche nicht immer auf sofortige Hilfe rechnen. Dieses Risiko machten uns bei den Vorbereitungen zur Durchquerung der Müritz die meisten Kopfzerbrechen.

Aber was erwartete uns dann am heutigen Tage: Sonnenschein, Windstille und völlig glattes Wasser. So schön kann Rudern sein. Für den Steuermann wurde es wieder zu einer Ratepartie, welche Bojenreihe uns denn in die Einfahrt zur "Kleine Müritz "führen würde. Aber auch hier bewahrheitete sich, wo andere Boote rauskommen usw. ....

Dieter hatte heute die Aufgabe, einen Platz für das Anlanden des Bootes zu finden und lotste uns zu einem Badestrand. Philipp sprang sofort hüllenlos ins Wasser, was anwesende Damen veranlasste, nachdenkliche Blicke auf ihre, allerdings schon etwas älteren Ehemänner zu werfen. Nur das kalte Wasser hielt uns zurück, es ihm nach zu machen und Philipp zu toppen. Nur Jürgen ließ sich nicht abhalten, durch eine Präsentation seiner Dessous auf sich aufmerksam machen.

Bekanntes Kieler Dessous-Modell präsentiert aktuelle Mode

Wir fuhren dann zu dem morgigen Zielort in Buchholz und entdeckten dort einen idealen Platz, das Boot an Land zu holen, um es am nächsten Tag auf den Trailer zu verladen.

Danach ging es zurück nach Röbel, hier übernachteten wir im "Hotel Müritzterrasse" für die restlichen zwei Tage. Röbel ist bis auf die Promenade am Wasser kein erwähnenswerter Ort.

Am Sonnabend fuhren Uwe und Philipp mit dem inzwischen wieder reparierten Vereinsbus zurück nach Marina-Matzlow, wo der Trailer stand und fuhren danach nach Buchholz, um dort auf uns zu warten.

Heute ruderten wir in einem gesteuerten Dreier.

Ab ging es über die "Kleine Müritz". Am Ausgang der "Kleine Müritz" teilt sich die Wasserstraße in die Havel-Wasserstraße und den Müritzarm. Um nach Buchholz zu kommen, hätten wir am Ausgang der Kleinen Müritz nach rechts in den Müritzarm abbiegen müssen. Nach allgemeiner Meinung haben wir dies auch getan. Erst als die große Schleuse von Mirow vor uns auftauchte, wurde es zur furchtbaren Gewissheit, dass wir versehentlich falsch abgebogen und die viel längere Müritz-Havel-Wasserstraße bis Mirow befahren hatten. Wir passierten die Schleuse und fuhren in den Mirow See zum Ruderclub Mirow. Zum Glück war Heinz schon mehrmals hier gewesen und kannte sich aus.

Ein Anruf bei den in Buchholz wartenden Gespannfahrern mit der Bitte, uns nun in Mirow abzuholen, kam dort nicht gut an. Der freundlichste Ausdruck war noch der, wir wären ein "Dream-Team".

Wir trafen uns dann trotz der unfreundlichen Ausdrücke und der uns entgegen gebrachten Antipathie am Ruderclub, verluden das Boot und kehrten zurück ins Hotel nach Röbel.

Vom Essen im Hotel nicht überzeugt, gingen wir am heutigen Abend in ein auf Anfrage zwar ausgebuchtes Restaurant, bekamen dann doch auf der Terrasse, noch bei warmer Witterung, einen Tisch. Die Speisekarte enthielt eine Auswahl von in der Müritz gefangenen Fische. Gewaltige Portionen wurden uns serviert. Und geschmeckt hat es auch noch. Bier und Kurze sowie Uwes doppelte Eierliköre und Dieters Eisbecher rundeten das Ende einer schönen Ruderfahrt ab.

Am Sonntag holten wir das Boot in Mirow ab und fuhren mit heilem Auto ohne Schwierigkeiten nach Hause.

Trotz kleiner Pannen war es eine wunderschöne Wanderfahrt und ist anderen Ruderern nur sehr zu empfehlen.

Rolf Esselbach

Ruderbesuch aus New York

Im Herbst besuchte uns Jeff Gingold. Wir hatten uns vor 2 Jahren beim Rudern in Big Apple kennengelernt (Bericht in CM 4/2014). Jeff ist Vorsitzender der „Empire State Rowing Association“ und er koordiniert die Ausbildung der Freizeit- und Regattaruderer. Er war unterwegs nach Wien und wollte – wenn schon in Europa - unbedingt unseren Club kennenlernen. An einem sonnigen Samstagmorgen machten wir einen gesteuerten Vierer klar und bei bestem Ruderwetter zeigten wir unser schönes Revier mit Hörn, Sailing Yacht „A“, Delphin und Schwentine. Jeff zeigte sich beeindruckt von Verein und Revier und lud uns zum Gegenbesuch in den Harlem River Community Rowing Club ein.

Lutz Besch

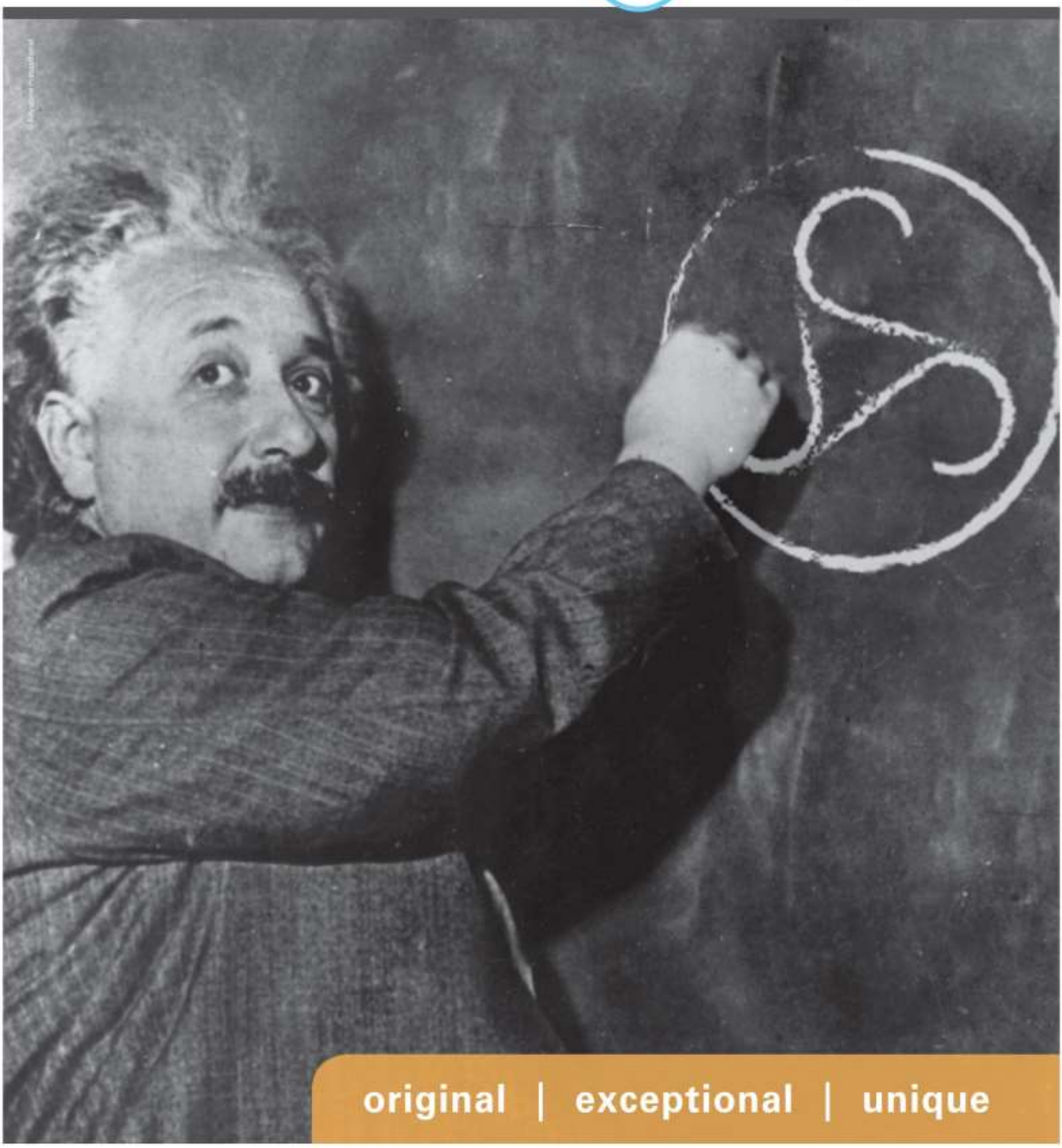
FARBEN-FISCHER-KIEL

über 65 Jahre Fachberatung rund um Haus und Boot

Rendsburger Landstr. 21 Tel. 0431-66 300 66 www.farben-fischer-kiel.de

Öffnungszeiten: Mo - Fr 8.00 - 17.00 Sa 9.00 - 13.00

Sauer Compressors



Dependable up to 500 bar – anywhere, anytime.

www.sauercompressors.com

JLSPORT.DE

Dein Vereinsausstatter hat noch mehr zu bieten!

Besuche unseren Web-Shop

Mit einer großen Auswahl an Ruderbekleidung und -equipment

ROWING CREW STREETWEAR

RUDERSCHUHE

RUDERBOOTE

TEAMBEKLEIDUNG INDIVIDUELL GEFERTIGT

JLSPORT.DE GmbH
Gebhardstr. 7
D- 88046 Friedrichshafen
Germany

Tel.: +49 (0) 75 41 / 978 26 27 0
Email: info@jlsport.de

www.jlsport.de

„Wir enden nicht wie Maradona."

Die Wiedervereinigung einer Neigungsgruppe

In fast jeder Sportart gibt es diese mitleiderregenden Gestalten: Gefallene Heroen vergangener Tage, satt vom Siegen, denen der Erfolg erst in den Kopf gestiegen ist und anschließend Leber und Lunge ruiniert hat.

Ganz anders dagegen der Neigungsgruppenvierer um den Präsidenten, Gunnar, den Meister und Ingmar: Während sie die Langstreckenszene über mehrere Jahre im Gig-Vierer dominiert haben, betrachten diese vier das Rudern im Renndoppelvierer als eine Lebensaufgabe. Um hungrig und aggressiv zu bleiben, verfolgte das Team zwischen 2004 und 2007 erfolgreich die Strategie „man kann die Gegner auch vom zweiten Platz aus zermürben." Dies führte zwar dann auch zu einer kurzen Trennungsphase, in der die vier es auch einmal mit anderen Partnern versucht haben, dort aber doch feststellen mussten, dass auch der Neigungsgruppenvierer noch „Teamspirit" versprüht. So kam es folgerichtig 2016 bei den Euro-Masters in München zur Wiedervereinigung, auch wenn die vier daneben noch andere Projekte verfolgen. Nach einem tollen Rennen aber im Ziel wieder die Ernüchterung: Zweiter Platz mit 1/10 Rückstand auf den Ersten! Oder war es ein geklauter Sieg? Das mag jeder selbst entscheiden… (EKRC ist das untere Boot)

Es stellt sich also die Frage: Gibt es wirklich Serien, die nie zu enden scheinen? Beim Bier dann die Entscheidung: In Kopenhagen versuchen wir es erneut. Doch auch dort gab es nach einem super Rennen bei schwierigen Bedingungen zu meiner Verärgerung wieder nur den zweiten Platz. Diesmal mit der absolut gesehen zweitbesten Zeit von über 50 Booten. Manchmal kommt dann also auch noch das Lospech dazu! Egal: Das Ziel für 2017 steht: In Bled versuchen wir es wieder! Ein Masters-Ruderer hat einmal den folgenden Satz geprägt: „Man muss nur alt genug werden, um bei den World-Rowing-Masters einmal zu gewinnen." Warten wir es ab, die Neigungsgruppe wird jedenfalls nicht so leicht aufgeben.

Nicht alle „Modellathleten" der EKRC-Mastersszene sind allerdings so vorausschauend. Einige wollten auf den FISA World-Rowing-Masters in Kopenhagen lieber die süßen Früchte des Erfolgs sofort genießen...

Sieben Siege für den EKRC in Kopenhagen

Anfang September 2016 war es wieder so weit: Die FISA World-Rowing Masters Regatta stand auf dem Regattakalender, diesmal fast vor der Haustür in Kopenhagen. Umso erstaunlicher, dass dieses Jahr mit Gaby Schulz, Gunnar Meyer, Bernd Klose, Ulf Beck und Ingmar Schulz nur fünf Ruderer aus der Masterszene des EKRC an den Start gingen. An einer zu langen und beschwerlichen Anreise konnte es ja wohl nicht gelegen haben. Vielleicht war es die Befürchtung einiger EKRCer, dass die Regattastrecke am Bagsvaerd See wohl kaum geeignet sei, eine Regatta mit über 3500 Teilnehmern bewerkstelligen zu können.

Diese Sorge jedenfalls war vollkommen unbegründet: Auch wenn es bei der Ankunft zunächst etwas ungewöhnlich erscheint, dass man über Waldwege zur Regattastrecke geleitet wird und dort am Rand auch noch Bootslager aufgestellt waren, war die Regatta perfekt organisiert und es gab an keiner Stelle Verzögerungen und zu keiner Zeit unfaire Bedingungen auf der auf 8 Startbahnen erweiterten Regattastrecke. Alle die nicht dabei waren haben auf jeden Fall etwas verpasst! An dieser Stelle sei auch den Schweriner Ruderfreunden gedankt, die Gunnar, Bernd und mich am Mittwochabend an der Regattastrecke gleich zu einem vorzüglichen selbstgekochten Essen einluden.

Gerudert wurde natürlich auch und dies ziemlich erfolgreich. Zunächst zu den reinen Vereinsbooten:

Während der EKRC bei den Euromasters in München noch im Doppelvierer verschiedener Altersklassen in reinen Vereinsbooten an den Start ging, war es in Kopenhagen nur noch der D-**Doppelvierer** um **Bernd, Ulf, Gunnar** und **Ingmar**, der versuchte, die Serie der zweiten Plätze und guten Platzierungen aus München in Siege umzumünzen, was ja leider – siehe oben – nicht gelingen sollte. Das Bier danach schmeckte den vier trotzdem!

Auch **Ulf** und **Bernd** konnten im **Doppelzweier** in einem guten Rennen leider nur den **zweiten Platz** herausrudern. Die beiden waren aber trotzdem sehr zufrieden, haben sie sich doch erst kurz vor Meldeschluss entschieden, das Rennen überhaupt zu fahren.

Als **Ulf** dann aber alleine ins Boot stieg, sollte es endlich klappen: Im Einer legte endlich ein Ruderer des EKRC am Siegersteg an! Durch einen tollen Endspurt konnte Ulf den **ersten Platz** knapp behaupten. Mit die-

sem Sieg hat er sich nicht nur beruflich, sondern auch beim Rudern zum „Meister“ gekürt! Jeder, der einmal ein Einer-Rennen bestritten hat, weiß, dass es in dieser Bootklasse kein Verstecken gibt. Siege im Einer sind daher etwas Besonderes. Ich zolle dem jedenfalls meinen Respekt. Es gibt nicht viele Masters-Ruderer im EKRC, die bei den World-Rowing-Masters einen Sieg im Einer erringen konnten!

In Renngemeinschaften konnten die EKRC-Ruderer noch weitere sechs Siege und weitere gute Platzierungen herausrudern:

Ulf war neben seinem Sieg im Einer auch mit seinem Ruderfreund Ernst Pawlowsky und zwei weiteren Ruderern im Doppelvierer erfolgreich. Im Doppelvierer reichte es für die vier allerdings leider nur zu einem guten zweiten Platz.

Am erfolgreichsten war – wieder einmal – **Gaby**, die bei **sechs Starts vier Siege** für den EKRC erzielen konnte. Es ist schon erstaunlich, wie Gaby es ohne „echte“ Trainingspartnerinnen in Kiel schafft, sich jedes Jahr wieder von neuem zu motivieren und trotz weniger Bootskilometer sehr erfolgreich unterwegs ist. Ein Faktor dabei ist sicherlich, dass sie schon viele Jahre auf ihre Hamburger Ruderkameradin Silke Franck von der RG Hansa Hamburg zurückgreifen kann, mit der sie nicht nur erfolgreich zusammen rudert, sondern gern auch „spartanisch“ an der Regattastrecke im Bulli übernachtet. Mit Silke konnte Gaby sowohl im Doppelzweier zwei souveräne Siege für den EKRC erringen. In wechselnden Konstellationen fuhr Gaby dann ihre weiteren Siege und zwei zweite Platze ein.

Den letzten Sieg für den EKRC konnte ich zusammen mit meinen Ruderfreunden Carsten Riemann vom Alster-Ruderverein-Hanseat sowie Kjell Lübbert und Thomas Schulz von der Schweriner Rudergesellschaft im Doppelvierer erringen.

Der von der Masterszene betriebe „ambitionierte“ Breitensport im EKRC trägt also weiterhin Früchte und bei den FISA-World-Rowing-Masters 2017 in Bled haben auch die in Kopenhagen leider fehlenden Masters-Ruderer um Rolf Zumegen, Frank Vobbe, Claus Höppner, Markus Vogel sowie Thomas Blicke bereits ihre Teilnahme zugesagt, so dass der EKRC dort auch wieder mit mehr reinen Vereinsbooten an den Start gehen wird. Vielleicht kommen ja auch noch weitere Masters dazu, denn neben dem Rudern geht es ja auch um die Geselligkeit beim gemeinsamen Essen und Biertrinken – natürlich in angemessener Clubkleidung!

Ingmar Schulz

Wo ist denn hier die Mitte?

Elbepokal in Lauenburg

Wie jedes Jahr am 3.Oktober hat sich die Rgm EKRC, Favorite Hammonia, DHuGRC und Rg Lauenburg im E-Achter auf die rund 11KM lange Strecke um den Elbepokal von Boizenburg nach Lauenburg gemacht.

Die illustre altnationale Besetzung Konermann, Graue, Schramm, Lorenzen, Bergmann, von Weydenberg, Reiber und Steuermann Schüßler musste in diesem Jahr auf Schlagmann Schulz verzichten. Für den aktuellen Weltrekordler auf dieser Strecke war es schwierig aus der Vielzahl der Bewerbungen den richtigen Ersatz zu finden. Letztendlich konnte Kollege Schürmann angeheuert werden, da dieser stets den richtigen Takt findet.

Die Elbe führte wenig Wasser, so dass sich die Frage stellte, wo die Strömung am besten zu nutzen sei. Der ortskundige Schlagmann Graue konnte hier wertvolle Tipps geben, die zeitweise leider diametral entgegengesetzt zu denen vom ebenfalls ortkundigem Mittelschiffler Bergmann standen. Ein beherztes Kommando beendete dessen Strömungstourett und die gesamte Mannschaft konnte ihre volle Aufmerksamkeit und gesunde Aggressivität wieder dem Rudern schenken.

Die Elbe ließ keinen neuen Weltrekord zu, aber nach verrechneter Zeit konnte der Sieg verbunden mit dem Kreispokal verzeichnet werden. Sofort nach Landgang wurden die anhaltenden Strömungstourettmerkmale ausgiebig mit Bier und Haxen bekämpft. Pokal- und Bembelübergabe wurden professionell und ausnahmsweise als komplette Mannschaft absolviert. Ein besonderer Dank hier noch an das ebenfalls siegreiche ehemalige Clubmitglied Ehrenberg, der unseren Tisch verteidigt hat.

Weitere EKRC Boote konnten sich leider nicht in die Siegerliste eintragen. Ob dies an der verfehlten Ideallinie liegt entzieht sich meiner Kenntnis.

Jörk "Chimpy" Schüßler

Regatten

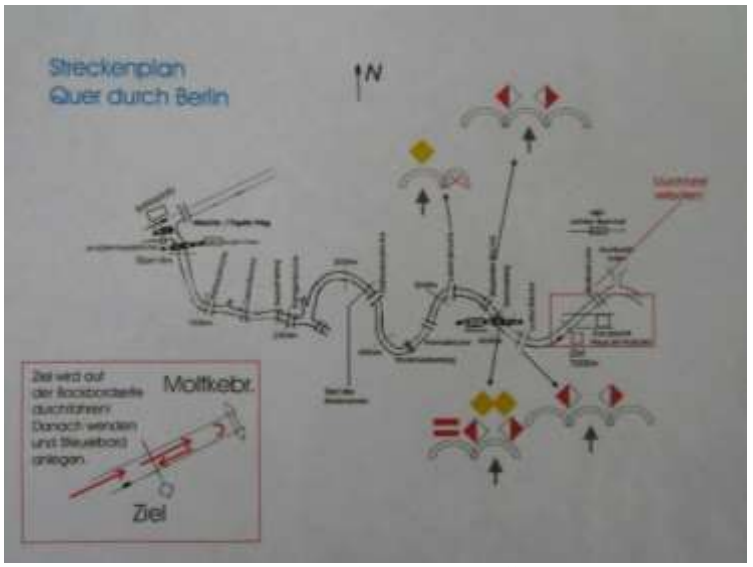
87. Langstreckenregatta „Quer durch Berlin

Am 8. Oktober machte sich eine EKRC – Armada mit 30 Ruderinnen und Ruderern bei ernüchternd regnerischen Wetter auf, um die 7km lange Strecke vom S-Bahnhof Jungfernheide bis zum Kanzleramt erfolgreich zu bewältigen. Um nicht allzu viele Worte zu verbrauchen, könnte ich sagen : **Sie waren es auch.**

Damit wäre der Artikel eigentlich fertig.

Nun sind mir doch noch einige Aspekte eingefallen, die ich für erwähnenswert halte.

Die beiden **Junioren – Mannschaften**, zum Beispiel, wurden trotz ursprünglicher Starterlaubnis nach Rennabsolvierung disqualifiziert (2 x 1. Platz - zunächst).



Das Vergehen: Sie hatten sich durch je eine weibliche Mitruderin unlauter verstärkt, was dem Schiedsrichter erst nach Zieldurchgang auffiel (Autsch!) Die Quotenregelung spielte offensichtlich keine übergeordnete Rolle und das in Sichtweite des Kanzleramtes.

Die eine Meldung war vielleicht nicht ganz korrekt abgegeben worden, aber unabhängig dieses eingeräumten formalen Fehlers sollte doch der Sport im Vordergrund stehen und deshalb Herzlichen Glückwunsch für beherzte Rennen an:

- Finja Lara Rothardt, Max Kölling, Jonas Möhrke, Nils Rothardt, Hanna Nakielski
- Hjalmar Hellwig, Joris Hellwig, Marvin Wagner, Christian Albrecht von Campe, Leonie Haass

In der Altersklasse **C** erruderten Ingmar Schulz, Gunnar Meyer, Marcus Vogel, Thomas Blickle, Stm. David Kerscher die schnellste Zeit aller gestarteten C-Gig 4x + (104 Boote waren am Start). Respekt.

Als wir so alt waren . . .

In der AK **F** siegten Rolf Zumegen, Frank Vobbe, der Reiseleiter Bernd, Claus Höppner, Stm Kaller Brand. Glück auf! Den 2. Platz erreichte ebenfalls der EKRC mit Dieter Leptien, Stefan von Weydenberg, Arne Kassbaum, Hans Werner Kühl, Stf. Emma Leptien.

Im Zusammenhang mit dieser Mannschaft und deren Lauf drängt sich das noch unverarbeitete Thema Überholvorgang auf. In der SeeSchStO heißt es: "Der Überholer hält sich frei." In einer Regatta kann das anders sein, wie zum Beispiel in Berlin: "Dem Überholer wird Raum gegeben."

Nicht „Einraum" oder „Zweiraum", sondern genügend Raum und der bemisst sich nicht an der Klangfarbe der Fahrwasserbegrenzung, wenn das Ruder dagegenklöppelt! Soviel als froher Gruß an unseren nördlichen Nachbarn.

In der AK **H** erreichten Bernd Vobbe, Philipp Jäger, Ulrich Ziegenbein, Uwe Johannsen, Stm. Olaf Lenz den 2. Platz gegen eine überragende Mannschaft vom Fredericia Roclub. Angesichts gesundheitlicher Sorgen eine bemerkenswerte Leistung, beste Genesungswünsche an Bernd Vobbe.

Das Begleitprogramm bestand im Wesentlichen aus Autofahren und zumeist italienischem Essen. Stefan von Weydenberg übernahm die Fürsorge für Bootstransport und Clubbus. „Stefan v.W.@org" - kleine Anregung - cool gemacht.

Klärchens Ballhaus wurde nur vereinzelt aufgesucht, der Umgang mit dem Flüssigkeitshaushalt wurde, wie immer, diskret behandelt und jedem Einzelnen überlassen.

Allein auffällig war der Clubbus, an dessen Fahrtüchtigkeit angesichts seines unmäßigen Kühlwasserbedarfs gezweifelt werden durfte. Aber: Stefan war „Kühler" - und Rolf rettete, brachte den Hänger mit eigenem PKW nach Kiel zurück.

Abschließend stellt sich die Frage: „Warum nur?" Sind wir Adrenalinjunkies, wehren wir uns gegen das Älterwerden, haben wir keine Lust mehr auf Rasenmähen?

Als relativer Neueinsteiger muss ich zugeben: Es macht – irgendwie – Spaß. In solchen Momenten drohenden Realitätsverständnisses sollte man sich die Galgenlieder von Christian Morgenstern vornehmen und „Fisches Nachtgesang" interpretieren:

-

U U

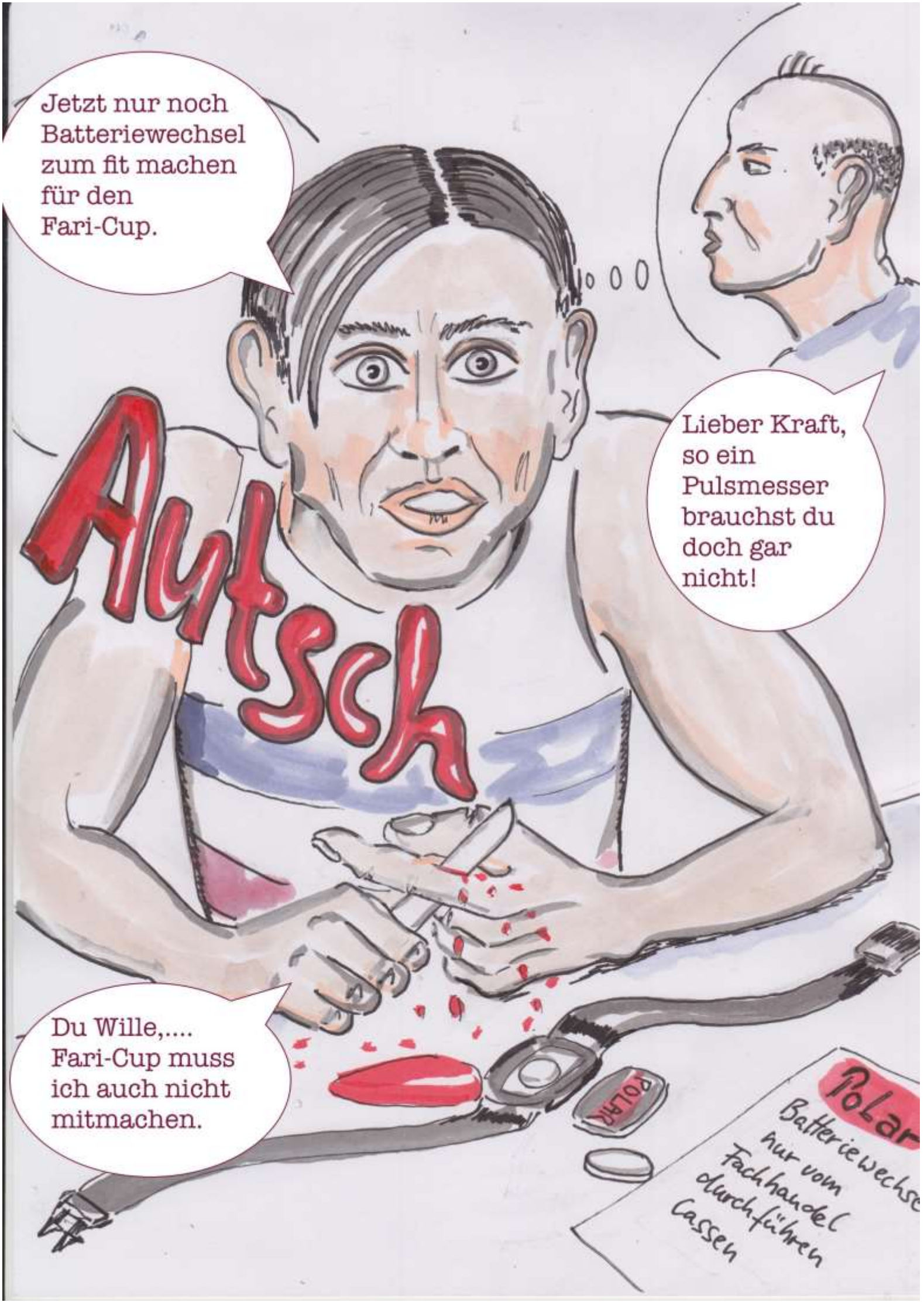
\- - -

U U U U

\- - - - - **USW.**

Damit kommt alles wieder ins Lot. Weiterhin viel Erfolg für alle.

Arne Kassbaum


Jetzt nur noch Batteriewechsel zum fit machen für den Fari-Cup.
Autsch
Lieber Kraft, so ein Pulsmesser brauchst du doch gar nicht!
Du Wille,.... Fari-Cup muss ich auch nicht mitmachen.
POLAR
Polar
Batteriewechsel nur vom Fachhandel durchführen lassen

I love you Lisa

Wer hätte das gedacht, dass ich so weit gehe. Statt Startnummer auf dem Rücken. Ich habe alles versucht. Sie blieb hart. Von wegen, schwaches Geschlecht. Sie blieb steinhart. Meine lange Anreise, meine Anwesenheit, meine Argumente, mein Charme, mein Betteln, nichts, auch wirklich gar nichts hat geholfen. Auch unsere gemeinsamen feuchtfröhlichen Stunden in den Jahren zuvor. Es war einfach keine Nachmeldung zu bekommen.

Doch ich war fest entschlossen. Geht nicht gibt es nicht. Ich fragte Lisa, ob ich denn den See berudern dürfe, einfach so. Sie schaute mir in die Augen und betonte ganz klar. Ja, aber nicht neben der Regatta. Sie sagte unglaubliche Dinge „wenn ich Dich am Start sehe, blase ich alles ab“. Mir wurde warm und kalt zugleich. Hätte ich doch meine Klappe gehalten. Wollte ich meine 235 Mitruderer um ihre Changs bringen? Die Entscheidung war schon zu Hause gefallen. Ich starte.

Ohne Meldung und Bugnummer wäre ich ja als Neutum gestartet. So malte ich eine Bugnummer mit den Buchstaben ULF, die Rückennummer „I love you Lisa“. Aus Rücksichtnahme zu meinen Mitruderern entfernte ich diese kurz vor Start.

Auf dem Wasser hörte ich die durchdringende Stimme von Lisa, die unmissverständlich den Ruderern klar machte, wer das Sagen hatte. In Verlängerung der Startlinie, weit weg von Lisa, startete ich und schloss nach ca. 2 km seitlich auf. Zu meiner Verärgerung merkte ich, dass ich in C gestartet bin. Eine Startgruppe zu früh. Ich entschloss mich kurzerhand, dort in der Spitzengruppe mitzufahren. Nach 1 Std.10 Minuten 15 Sec. überfuhr ich die Ziellinie. Dort erkannten sie mich, (bin ich langjähriger Gast) hatten die Zeit genommen, aber nicht veröffentlicht.

Laut Ergebnisliste bin ich zeitgleich mit dem Sieger in der AK D und als 24 ter von allen Teilnehmer eingelaufen. Der Aufwand hat sich gelohnt. Ich war mehr als zufrieden. Meine Rückennummer wollte ich Lisa schenken. Doch die internationale Schiedsrichterin hatte einen Termin und war schon entschwunden. Was bleibt ist „Lisa I love you, see you next year“ an der Rose vom Wörthersee

Je mehr Welle, desto besser!

Platz 6 auf der World Rowing Coastal Championships in Monacco

Was jahrelang als Nachteil unseres täglichen Ruderreviers angesehen wurde, könnte sich nun als Glücksgriff erweisen. Die FISA hat vor einigen Jahren angefangen, jährlich eine Weltmeisterschaft auf offener See auszutragen. In Deutschland weitgehend unbekannt oder sogar ignoriert, erfreut sich dieses Format in anderen Ländern großer Beliebtheit. In diesem Jahr nimmt aus Kiel ein reiner EKRC-Frauenvierer teil.

Wochenlang hat sich die Mannschaft um Schlagfrau Lena Fritze speziell auf dieses Event vorbereitet. Der Club hat vom DRV einen Coastal Vierer geliehen, um mit dem speziellen und unbekannten Material trainieren zu können. Etliche Stunden im Kraftraum und an ungewohnten Orten auf der Förde haben die Damen absolviert. Bei Westwind hieß es: „Ab ans Ostufer… Der Fördedampfer wurde freudig begrüßt, weil er ordentlich Wellen macht… Die gefürchteten Reflektionen der Ostwindwellen an der Spundwand vor der Badeanstalt Düsternbrook wurden extra angesteuert…

Nun heißt es für die Mannschaft nur noch Vollgas geben, gut durch die Wellen kommen und die 4km im Vorlauf am Freitag und darauf folgend die 6km des Finales bestmöglich überstehen. Bitte drückt uns die Daumen für ein Ergebnis unter den besten 8 Booten der Welt – das wäre unser Ziel!

Erstes Training auf dem Mittelmeer!

Das erste Training auf dem Mittelmeer verlief gut, nur die lange Dünung ist noch etwas ungewohnt. Wie man die richtig ausnutzt werden wir uns in den kommenden Tagen mal von den Italienern und Franzosen abgucken. Bei Flaute waren aber optimale Verhältnisse zum Training und wir konnten im Regattakurs ein wenig Manöver und Tempostrecken ausprobieren. Das Boot läuft und wir werden sicher in den kommenden Tagen noch ein wenig stärker und sicherer.

So langsam geht hier der Trainingsbetrieb richtig los. Immer mehr Nationen treffen ein – Stege und Bootslagerplätze werden voller und enger. Gut, dass wir schon so rechtzeitig hier waren, so dass wir noch in Ruhe trainieren konnten. Auf dem

Wasser selber verläuft sich der Trainingsbetrieb derzeit noch, da zu unserer Enttäuschung noch keine Bojen gesetzt sind. Wir müssen die Strecke daher noch per GPS-Entfernung abschätzen.

Weiteres Training, der Regattaplatz füllt sich zusehens mit Aktiven aber auch Zuschauern. Es wird spannend!

Der große Tag!

Dann ist es endlich soweit – die WM ist offiziell eröffnet. 31 Nationen und über 750 Sportler sind nach Monaco angereist. Die Eröffnungsveranstaltung ist kurzweilig, abwechslungsreich und bunt. Bei ein paar kleinen Snacks und Getränken sind nette Begegnungen möglich.

Die Qualifikationsläufe im Männer-Einer und Männer-Zweier sind für uns überaus interessant. Besonders das Verhalten an den Bojen ist noch einmal sehr aufschlussreich für unsere eigene Linienwahl. Viele Rennen werden genau durch die enge Streckenwahl gewonnen und der Zielsprint scheint direkt unter Land durch die Reflektionen an der Hafenmauer doch im Nachteil zu sein

Und dann unser Vorlauf, unser erstes Ziel ist erreicht – wir sind im A-Finale! Die Bedingungen sind heute richtig schwer. Eine Grundwelle von etwa 1m Höhe und über den Vormittag stark auffrischender Wind bis 5bft machen die Strecke zu einer echten Herausforderung! Die Schaumkronen werden von Stunde zu Stunde deutlicher. Der erste Vorlauf hatte noch Glück und fast ruhiges Wasser. Bei unserem Rennen bilden sich dann schon die ersten Schaumkronen auf der Strecke.

Die erste Streckenhälfte läuft nicht so gut wie geübt. Unser Boot fährt zwar gut zusammen, aber die Anspannung ist groß und die Rennsituation unter diesen Bedingungen noch unbekannt. Folglich ist die Position an der ersten Wende nicht wie gehofft. Auf der zweiten Hälfte kämpfen wir uns dann immer weiter vor und schließen endlich zu GER1 aus Köln auf. Einen Angriff auf die andere deutsche Crew ersparen wir uns, da mit Position 4 das A-Finale sicher ist.

Mit unserem Finallauf sind wir dann auch mehr als zufrieden. Aus dem Stand heraus Platz 6 bei der Weltmeisterschaft zu erreichen, das ist schon etwas!

Die »Monacco Queens«

Wenn Ihr Euch also beim nächsten Training auf der Förde einmal wieder über die sch…-Wellen ärgert, nicht verzagen sondern einfach die richtige Regatta auswählen.

Weitere Bilder hinten auf dem Innenumschlag

Schöne Aussichten

Café · Restaurant · Catering

Sonntags-Brunch von 10.30 bis 14.00 Uhr

Düsternbrooker Weg 16 | 24105 Kiel | Telefon 0431 2108585

www.schoene-aussichten-kiel.de | im Ersten Kieler Ruder-Club von 1862 e. V.

Die Winterwoche 2016/17

Erster Kieler Ruder-Club von 1862 e.V.

Montag

09:00 – 11:00 * **Erwachsene** – Freizeitrudern
18:00 – 20:00 * **Jugendliche FG** – Krafttraining, Ergometer
18:00 – 20:00 * **Kinder FG** – Spiel, Sport und Spaß
Sporthalle am Ravensberg, Rankestraße 2
18:30 – 19:30 * **Erwachsene** – Zumba

Dienstag

16:00 – 18:00 * **Jugendliche FG** – Spiel, Sport und Spaß
17:30 – 18:00 * **Erwachsene** – Ergo, Technik, Gleichgewicht, Wahrnehmung
18:00 – 20:00 **Erwachsene** – Krafttraining und Ergometer
18:00 – 19:15 * **Erwachsene** – Outdoortraining - die Natur wird zum Sportplatz!

Mittwoch

16:30 – 18:00 * **Kinder FG** – Laufen, Krafttraining, Ergometer
18:00 – 19:30 * **Erwachsene** – Riemenrudern im Ruderbecken
18:00 – 19:00 * **Erwachsene** – Team Rowing
19:15 – 20:15 * **Erwachsene** – Team Rowing

zu jeden Termin bitte online anmelden!
www.ekrc.de/rudern/team-rowing/

Donnerstag

09:00 – 11:00 * **Erwachsene** – Freizeitrudern
16:00 – 18:00 * **Jugendliche WG** – Wettkampftraining Kraftraum
18:00 – 20:00 * **Jugendliche FG** – Lauftraining und Ausdauer
18:00 – 19:00 * **Erwachsene** – Team Rowing

Anmeldung: www.ekrc.de/rudern/team-rowing/

Freitag

10:15 – 11:15 * **Ältere Erwachsene** – Rückenschule mit Rainer
16:00 – 18:00 * **Jugendliche WG** – Wettkampftraining Kraftraum
18:00 – 19:00 * **Erwachsene** – Zirkeltraining für Einsteiger und Breitensportler
19:00 – 20:00 * **Erwachsene** – Krafttraining und Ergometer, Masters-RuderInnen

Samstag

10:00 – 12:00 * **Alle** – Freizeitrudern
14:00 – 16:00 * **Alle** – Freizeitrudern

Sonntag

10.00 – 12.00 **Erwachsene** – Rudern oder Ergometer

Freies Training im Fitnessraum jederzeit, aber bitte nur außerhalb der obigen Zeiten!

**diese Angebote erfolgen unter Betreuung durch unsere Trainer und Übungsleiter*
Kinder und Jugendliche: FG = Freizeitsportgruppe, WG = Wettkampfsportgruppe

Die Termine gelten zwischen Abrudern und Anrudern, also 1. November 2016 bis zum 1. April 2017
Im Winter findet keine Ausbildung für Ruderanfänger statt. Bei Dunkelheit wird nicht gerudert!

www.ekrc.de

Termine

EKRC-Terminkalender

2016

24.12. 10:00	Weihnachtsrudern
31.12. 14:00	Silvesterrudern

2017

29.01. 13:00	Grünkohlessen
10.-12.02.	Harzwochenende, siehe Seite 23
16.03. 19:00	Mitgliederversammlung
30.03 19:00	Vortrag zum Ruderleitbild von Marc Swienty, siehe Seite 19
02.04. 11:00	Anrudern der Kieler Rudervereine, Treffen 10:00 Bootshaus
25.04.-18.05.	1. Anfängerkurs, acht Termine jeweils Die+Do 18:00
21.06. 20:00	Stadtachter zur Kieler Woche
26.06.-20.07.	2. Anfängerkurs, acht Termine jeweils Die+Do 18:00
15.07.	Rudern gegen Krebs
02.09.	Sommerfest
29.10. 11:00	Abrudern, Treffen 10:00 Bootshaus
25.11.	Pellkartoffelessen

Herzlichen Glückwunsch zum Geburtstag!

Hier stehen in der Printausgabe
die Geburtstage der Mitglieder

Vorstand und Redaktion wünschen den Geburtstagskindern alles Liebe und Gute für das neue Lebensjahr, und immer eine Handbreit Wasser unter dem Kiel!

Termine

Der Vorstand des EKRC

nach der Jahreshauptversammlung am 26. März 2015

Vorsitzender
Bernd Klose
Holtenauer Straße 178, 24105 Kiel
Tel.: 0431-57 93 940
klose@ekrc.de

Hauswart
Marc Lorenz
Gerhardstraße 21, 24105 Kiel
Tel.: 0431-56 10 11
lorenz@ekrc.de

Stellv. Vorsitzender Verwaltung
Siegfried Schürmann
Hamburger Landstr.54, 24113 Molfsee
Tel.: 0431-65 07 05
schuermann@ekrc.de

Schatzmeisterin
Helga Puschendorff
Tel.: 0431 336592
puschendorff@ekrc.de

Stellv. Vorsitzende Sport
Gaby Schulz
Waffenschmiede 26, 24159 Kiel
Tel.: 0431-36 37 37
schulz@ekrc.de

Ruder- und Trainingswart
n.n.

Pressewart
Hans-Martin Hörcher
Gerstenkamp 31, 24147 Kiel
Tel.: 0172-53 48 768
hoercher@ekrc.de

Boots- und Gerätewart
Christian Prey
Dahlmannstraße 2, 24103 Kiel
Tel.: 0431-9828 201
Fax 0431-9828 202

Schriftwart
Jürgen Kähler
Narvikstraße 18, 24109 Kiel
Tel.: 0431-52 40 48

Vergnügungswart
Frank Engler
Grunewaldstraße 32, 24111 Kiel
Tel.: 0431 69 78 37
engler@ekrc.de

Vorsitzende Jugendabteilung
Leonie Haass
Manrade 34, 24106 Kiel
Tel.: 0157-38 30 33 42
leonie@ekrc.de

Ältestenrat
Jens Paustian (Vorsitzender)
Tel.: 0431-69 16 62
Klaus Bartuschek, Jürgen Duwe
Claus Heinrich, Bernd Vobbe

Impressum

Herausgeber und Verlag
Erster Kieler Ruder-Club
von 1862 e.V. (EKRC)
89. Jahrgang
erscheint i.d.R. viermal jährlich

Bankverbindung: Fördesparkasse
IBAN: DE06 2105 0170 0000 4357 76 / BIC: NOLADE21KIE
Spendenkonto: Kieler Volksbank eG
IBAN: DE86 2109 0007 0093 0805 06 / BIC: GENODEF1KIL

Postanschrift
Erster Kieler Ruder-Club
Düsternbrooker Weg 16
24105 Kiel, Tel.: 0431-577885
www.ekrc.de / info@ekrc.de

Redaktion
Hans-Martin Hörcher
Gerstenkamp 31
24147 Kiel, Tel.: 0172-5348768
clubmitteilungen@ekrc.de

Anzeigenverwaltung
Bernd Klose
Holtenauer Straße 178
24105 Kiel
Tel.: 0431-5793940

V.i.S.d.P.
siehe “Redaktion”

Druck und Herstellung
milch43
Projensdorfer Straße 324
24106 Kiel, Tel.: 0431-2209890

Namentlich gekennzeichnete Artikel geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder.
Der Bezugspreis ist im Mitgliedsbeitrag enthalten

Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe ist 10. Februar 2017

handwerklichemeisterleistung.de

LORENZ
Heizung und Sanitär

LORENZ
Elektrotechnik

LORENZ
Fliesenverlegung

LORENZ
Farbe und Interieur

Handwerkliche Meisterleistung
aus einer Hand:

Lorenz Sanitär GmbH
Lorenz Elektro GmbH

Gerhardstraße 21 | 24105 Kiel

Telefon 0431-56 10 11

Reisebüro Klose

reisebuero-klose.de

Holtenauer Straße 90 | 24105 Kiel | 0431 579390 | info@reisebuero-klose.de